

Wertesfählicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 112.

Halle, Mittwoch den 18. Mai
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 85ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 27 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 120. 732. 8275. 8582. 15,684. 15,761. 16,181. 17,347. 17,390. 19,801. 21,239. 88,931. 45,567. 48,569. 52,465. 52,951. 53,753. 56,617. 63,005. 64,967. 66,310. 66,797. 67,817. 77,428. 77,667. 80,139 und 88,654 in Berlin bei Burg, bei Grack, bei Magdord und bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Bethke, bei Holschau und bei Schreiber, Köln bei Reimbald, Düsseldorf bei Spag, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Glogau bei Levyson, Halberstadt bei Süßmann, Halle bei Lehmann, Hirschberg bei Raupbach, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Heygster, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Büchting, Marienwerder 2mal bei Schröder, Reisse bei Jäckel, Ratis-
bor bei Samoje, Stettin bei Rolin und bei Wilsnach und nach Wei-
senfels bei Hommel; 37 Gewinne zu 500 Rthlr. auf 1444. 6448. 10,104. 10,616 14,190. 16,964. 22,403. 26,815. 30,393. 32,088. 39,745. 40,205. 42,513. 44,099. 44,183. 45,618. 46,113. 48,231. 48,753. 49,480. 50,560. 52,840. 54,165. 54,758. 55,758. 56,337. 57,562. 58,929. 67,178. 74,671. 80,294. 82,377. 84,745. 86,516. 86,895 und 87,448 in Berlin bei Kron jun., bei Grack, bei Magdord und 2mal bei Westag, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Holschau und 2mal bei Schrei-
ber, Bunzlau bei Appun, Köln 2mal bei Reimbald, Delitzsch bei Freyberg, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elbing bei Silber, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Bassow, Halle 2mal bei Lehmann, Jüterbog bei Gestewig, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Heygster, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Marienwerder bei Schrö-
der, Merseburg bei Kieselbach, Sagan bei Wiesenhal, Stargard bei Hirsch, Stettin bei Wilsnach, Trier bei Gall, Wesel bei Wester-
mann, Waldenburg bei Schützenhofer und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 26,494; 44 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 4291. 5114. 7145. 9965. 16,793. 16,901. 18,489. 18,538. 21,182. 24,559. 25,839. 28,261. 28,785. 29,406. 30,377. 32,734. 35,371. 36,725. 40,268. 40,865. 41,833. 46,547. 46,795. 55,532. 55,547. 56,485. 58,154. 59,114. 61,779. 63,108. 64,470. 66,344. 66,643. 67,126. 67,563. 69,523. 71,165. 71,706. 72,479. 75,931. 77,402. 81,766. 87,939 und 87,946.

Berlin, den 14. Mai 1842.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Berlin, d. 14. Mai. Se. Hoheit der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin ist nach Leipzig von hier abgereist.

Der Großherzog Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und General-Adjutant, von Boddien, ist von Schwerin hier angekommen.

Se. Excellenz der Geheim Staats-Minister und Chef der 1ten Abtheilung im Ministerium des Königl. Hauses, von Lassenberg, ist von hier nach Zehdenick abgereist.

Berlin, d. 12. Mai. In diesen Tagen ist der neunzig Jahre alte ehemals Königl. Polnische Minister von Breza am grauen Staare durch die Meisterhand unseres berühmten Augen-
arztes, Geheimrath Jungken, glücklich operirt worden. Die Heilung schreitet auf so erwünschte Weise fort, daß eine vollstän-
dige Wiederherstellung des Sehvermögens mit Zuversicht zu er-
warten steht.

Königsberg, d. 11. Mai. Gestern Vormittag leistete auf dem hiesigen Schlosse der hochwürdige Bischof von Ermland, Hr. Dr. Joseph Serig, den Eid der Unterthanen-Treue vor Antritt seines Amtes in die Hände des Wirkl. Geh. Staats-Mi-
nisters und Ober-Präsidenten von Schön, vor mehreren hie-
zu ausdrücklich eingeladenen Zeugen.

Hamburg, d. 12. Mai. Folgendes sind die Schreiben der Regenten Dänemarks, Mecklenburgs und Oldenburgs, mit denen sie die übersandten Hülfeleistungen begleiteten:

„Ich habe mit wahrem Schmerze von dem Mißgeschick Kunde erhalten, das durch eine verheerende Feuersbrunst über Hamburg hereingebrochen. Immer sah Ich den Wohlstand und das Glück dieser Nachbarstadt und deren achtungswerther Bewohner als eng und unzertrennlich verbunden mit denen Meiner eigenen Staaten an. Daher durchdringt Mich das tiefste Mitgefühl bei diesem schrecklichen Ereignisse, und empfinde Ich das Bedürfnis des Herzens, dem hohen Senate und der leiden-
den Bevölkerung der Stadt selbst Mein volles und inniges Bei-
leid zu bezeugen. Es hat Mir zur tröstlichen Befriedigung gereicht, daß Meine Beamte und Unterthanen in der Nähe sich als Freun-
de in der Noth zu bewähren gestrebt haben, und Ich bin auch überzeugt, daß sie fernerhin solche Gesinnungen der Menschen-
liebe und der Achtung für das Unglück durch Hülfe und Rath nach Kräften bethätigen werden. Indessen wünsche Ich doch auch als König und im Namen Meines Volkes dem Mitgefühl Meiner einzelnen Unterthanen nicht nachzusehen. Der hohe Senat wird gewiß diese nicht in gewohnter Form geschriebenen Zeilen mit einem Gefühl empfangen, das dem Meinen ent-
spricht, und bleibe Ich demselben mit königlicher Huld und Ge-
wogenheit besonders zugethan. Gegeben auf Meinem Schlosse Sorgenfrei, den 9. Mai 1842. (gez.) Christian R.“

„Friedrich Franz von Gottes Gnaden Großherzog von Mecklenburg etc. Bei Unseren dem Senate bekannten wohlwol-

senden Gesinnungen für die dortige Stadt wird es der Versicherung kaum bedürfen, daß Wir das harte Geschick, welches dieselbe in den jüngsten Tagen betroffen, mit der tiefsten Bekümmerniß vernommen haben. Das schmerzliche Gefühl, welches das gesammte deutsche Vaterland darüber empfinden wird, theilen Wir mit Unseren Landen, der Stadt so nahe befreundet, in vollem Maße. Von Dank durchdrungen gegen die allgütige Vorsehung, welche endlich den Verheerungen der Flamme ein Ziel setzte, haben Wir keinen dringenderen Wunsch, als nach Kräften zur Linderung der augenblicklichen Noth der Unglücklichen beizutragen, welche sich wegen Mangels der ersten Lebensbedürfnisse selbst in ihrer Subsistenz bedrückt sehen. Wir haben zu solchem Zwecke drei aus dem Anschlusse ersichtliche Verfügungen getroffen und der darin erwähnten Central-Comité aus Unserer Kasse 10,000 Rthlr. $\frac{2}{3}$ zur Disposition gestellt. Dieselbe wird sich dieserwegen mit den dortigen Behörden in nähere Beziehung setzen, und wird eine baldige Benachrichtigung von denjenigen Bedürfnissen, deren Befriedigung vor Allem Noth thut, gerne entgegennehmen, daher Wir den Senat ersuchen, die dahin zielende Instruction zu ertheilen. Mit dem innigsten Wunsche, daß der Allmächtige der guten Stadt Hamburg und deren braven Einwohnern denjenigen Trost gewähren möge, dessen sie bei dieser harten Prüfung so sehr bedürfen, verbleiben Wir dem Senate mit Unserem besondern Wohlwollen stets zugethan. Ergeben durch Unsere Regierung, Schwerin am 9. Mai 1842. (Unters.) Friedrich Franz. Lüchow."

„Hoch- und Wohlgeborne, Hochgeehrte Herren! Das dauerndwerthe Unglück, welches die Wir so innigst befreundete freie Hansestadt Hamburg betroffen, legt Wir die Pflicht auf, den hochgeehrten Herren Meine ganze wahrhafte Theilnahme zu bezeugen, und zugleich Meine Bereitwilligkeit an den Tag zu legen, da wo es Noth thut oder gewünscht wird, solche nach Meinen besten Kräften zu betheiligen. Ich habe Mich daher veranlaßt finden müssen, Meinen Adjutanten, den Hauptmann Kammerherrn von Egloffstein, nach Hamburg abzuordnen, und ihm den Auftrag zu ertheilen, den hochgeehrten Herren Meine Bereitwilligkeit zu jeder freundschaftlichen Hülfsleistung anzubieten, und in solcher Hinsicht von Denenjenigen etwa gehörete Wünsche entgegen zu nehmen und Wir vorzutragen. Ich bitte die Hochgeehrten Herren, hierin nur einen Beweis Meiner aufrichtigen Ergebenheit und das Bestreben erblicken zu wollen, auch Meinerseits zur Erleichterung des harten Schicksals einer Stadt irgend etwas beitragen zu können, mit welcher in den freundschaftlichsten Beziehungen zu stehen Wir stets zur besonderen Genußthung gereicht hat. — Oldenburg, den 10. Mai 1842. (gez.) Paul Friedrich August."

Hamburg, d. 12. Mai. Die Hamb. Neue Zeitung sagt: „Einen tiefen allgemeinen Eindruck erzeugen unter uns die mannichfaltigen, ununterbrochen uns von allen Seiten des deutschen Vaterlandes, so weit die Kunde des uns betroffenen großen Unglücks gedrungen, zukommenden edlen Hülfsleistungen und Beweise von innerlichster Theilnahme. Sie stärken und erheben den Sinn, den die ganze Bevölkerung in ächter altfächsischer nordischer Festigkeit, Ausdauer und Thatkraft zur Besiegung der so entsetzlich schnell über uns hereingebrochenen Heimsuchung bewährt, aber mehr noch durchdringen sie uns mit erneuertem frisch gestärktem Gefühl der Liebe zum großen herrlichen Eichen deutschen Vaterlande, mit dem ernstesten Gefühl der Pflicht gegen dieses Vaterland, das die heiligen, nie zerrissenen Bande, die uns mit demselben verknüpfen, so schön neu stärkt und befestigt. Wie groß aber auch die Gaben des Vaterlandes für unsere Entblößten und Armen sind, das Beste müssen wir selbst thun, nur Hamburg selbst kann Hamburg als Hamburg erhalten, neu erheben."

Die Circulation wird allmählig freier, und die Abgebrannten finden sich nach und nach in den geretteten Stadttheilen zu recht, wie denn auch die Flüchtlinge meist aus Altona und der Umgegend zurückgekehrt sind. Auch in dieser Beziehung wird ein Verein zusammentreten, um so viel möglich den übermäßigen Mieth- Erpressungen — denn leider giebt es auch Ausnahmen von der allgemeinen Gesinnung — entgegenzuwirken.

Altona, d. 10. Mai. Der erste Schrecken ist vorüber, nur sind die Nachwehen schmerzlich. Die Stimmung ist niedergeschlagen, und die Geldnoth, weil es den kleinen Händlern an Kredit fehlt, so groß, daß wir einer schlimmen Zeit entgegen gehen. Der Anblick der Leichen, die man aus dem Schutte hervorgräbt, ist gräßlich; wie viel Menschenleben dieses Unglück gekostet, weiß man noch nicht. Ein Mehlhändler von hier ging mit seinen 24 Knechten, um bei dem Brande zu helfen, fünf derselben küßten ihr Leben ein. Es werden hier täglich dreimal tausend Portionen Essen gekocht und den armen Abgebrannten zugesiebt.

Altona, d. 12. Mai. Sicherem Vernehmen nach haben Se. Majestät der König von Dänemark auf die Kunde von Hamburgs Brandunglück sofort eine Summe von reichlich 100,000 Mark Banco zur Disposition unseres Ober-Präsidenten gestellt, um zur Versorgung der Hülfsbedürftigen, so wie der Hinterbliebenen der bei dem Brande Verunglückten etc., verwendet zu werden.

Frankreich.

Paris, d. 10. Mai. Ueber die Katastrophe auf der Versailler Eisenbahn ist ergänzend zu berichten: Der Zug (um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr von Versailles abgegangen) bestand aus 20 Wagen und transportirte etwa 800 Personen. Zwischen Clamart und Meudon, wo die Bahn sich neigt, brach die Achse der ersten Lokomotive. Die zweite rannte so schnell, daß sie auf die erste stürzte und dieselbe in einem Augenblicke zertrümmerte. Die ersten Waggons wurden sofort vom Feuer ergriffen. Das Geschrei der Reisenden, der Tumult, die Verwirrung und die Anstrengungen der Menschen, einem drohenden Tode zu entgehen, gewährten eine Scene, die unmöglich beschrieben werden kann. Einigen Reisenden, die sich im zweiten, dritten und vierten Waggon befanden, gelang es, die Thüren zu zerbrechen und, doch nicht ohne Quetschungen und schwere Verwundungen, dem Tode zu entgehen. Alle andern Reisenden der fünf ersten Wagen sind umgekommen; man giebt ihre Zahl auf 42 an. Nach andern Berichten beträgt die Zahl der Todten achtzig. Ein fürchterlicher Anblick bot sich dem Zuschauer dar; auf der Bahn und in ihrer Nähe lagen Stücke verkohlter Körper, völlig entstellt, das Haupt vom Rumpfe getrennt, Arme und Beine lagen zerstreut umher. Auf den Ländereien, an den Seiten der Bahn, lagen Verwundete, mehrere halb verbrannt. Ihr Jammern zerschnitt die Seele. Eine Spritze ward sofort aus Meudon geholt, sie konnte aber nicht arbeiten. Man suchte das Feuer zu löschen, das die ganze Wagenreihe zu verzehren drohte. Sie brannte von $7\frac{1}{2}$ Uhr bis Mitternacht, wo das Feuer getilgt ward. Man beeilte sich von allen Seiten, die Sterbenden und Verwundeten aufzuheben und ihnen alle mögliche Hülfe zu leisten. Um 11 Uhr begann man, die verstümmelten Leichen und die zerstreuten Glieder nach dem Bahnhof zu bringen. Der Polizeipräsident, der General Darriville, die Municipalgarde, die Gendarmes, die Linientruppen waren die ganze Nacht auf den Weinen, um die Ordnung aufrecht zu halten. Vier Eisenbahnbeamten sind umgekommen, mehrere schwer verwundet. Unter den Todten hat man einen Infanterieoffizier und einen Eleven der Normalschule erkannt. Der Deputirte Gaupal und seine Frau, die im dritten Wagen saßen, sind verwundet worden.

Spanien.

Madrid, d. 5. Mai. Es sind Gerüchte im Umlauf von einer starken Sährung, die zu Barcelona herrschen soll; die Minister berathen über die Mittel, die Ruhe in Catalonien durch ernste Maasregeln zu erhalten. — Nach einem andern Gerücht, das am 29. April zu Algestrass zirkulirte (aber keinen Glauben verdient) wäre Langer von einer französischen Eskadre bombardirt worden. — Der Infant Don Francisco de Paula macht keine Anstalten zur Abreise; man vermuthet fast, er wolle in in der Hauptstadt bleiben.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr am 2ten Pfingstfeiertage enbete in meinem und dem Veseyn mehrerer unserer Kinder, hier zu Schönebeck, wohin sie zu naher ärztlicher Behandlung und Pflege gebracht worden, nach stätiger Krankheit meine mir unvergessliche Gattin, Johanne Sophie geborne Barth, im 59sten Jahre ihres Alters und nach gestern noch erreichtem 38sten Jahre unserer glücklichen Ehe, im Vertrauen auf ihren Erlöser.

Wer ihren stillen häuslichen Sinn, ihre treue Liebe zu mir und unsern Kindern kannte, wird meinen und meiner Kinder unersehlichen Verlust um die Abgeschiedene zu würdigen wissen und uns eine stille Theilnahme nicht versagen. Wiedersehn, sey uns gesegnet.

Schönebeck, den 16. Mai 1842.

Der Ober-Schiffahrts-Factor

A scher mann,

zu Saalhorn bei Barby,
für sich und Namens seiner Kinder,
Schwiegersohn und Enkel.

Bekanntmachungen.

Folgende zu Michaelis d. J. pachtilos werdende Freienfelder Gutsäcker:

- 1 Morgen 99 □ R. am Hallwege (an den Weiden), jetzt an August Richter zu Freienfelde verpachtet;
- 1 Morgen 95 □ Ruthen an den Weiden, jetzt an denselben verpachtet;
- 1 Morgen 18 □ Ruthen von der großen Breite, jetzt an den Buchdrucker Matthe hier verpachtet;
- 1 Morgen am Schimmelkaine, jetzt an Johann Carl Schmidt in Diemitz verpachtet;
- 2 Morgen 16 □ Ruthen am Stachelkaine, jetzt an Johann Friedrich Schmidt in Diemitz verpachtet;
- 3 Morgen 120 □ Ruthen vor dem Schimmelkaine, jetzt an die Pretschschen Erben hier verpachtet,

sollen

Montag den 13. Juni d. J., 11 Uhr, auf dem Rathhause anderweit auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 11. Mai 1842.

Der Magistrat.

Neuer Viehmarkt in Eilenburg.

Vermöge hoher Erlaubniß wird in Eilenburg vom gegenwärtigen Jahre an ein dritter Viehmarkt alljährlich am Sonnabende nach Trinitatis gehalten werden. Dieser Viehmarkt, mit welchem ein Krammarkt nicht verbunden ist, fällt in diesem Jahre auf Sonnabend den 28. Mai, und es werden Käufer und Verkäufer zum zahlreichen Besuche desselben für jetzt und die Zukunft hierdurch eingeladen.

Eilenburg, den 28. Febr. 1842.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das der Kirche zu Dornstedt gehörige, daselbst belegene Backhaus soll am Mittwoch

den 22. Juni,

Vormittags 9 Uhr, im Kochschen Gasthose zu Dornstedt an den Meißbittenden in Erbpacht gegeben werden.

Schraplau, den 14. Mai 1842.

Er. Königl. Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Kirchen-Kuratorium.

Fortepianos in Flügel- und Tafelform, in Jacarande-, Mahagoni-, Zebra- und Kirsch-Gehäuse von 65—180 Thlr., empfiehlt bei 3jähriger Garantie bestens
C. F. Rahnefeld,
Märkerstraße No. 453.

Bei F. Schmann in Minden ist erschienen:

Schreiber, C. Th., medicinisches Taschenbuch für Frauen, zunächst für Mütter und die es werden wollen. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Vorräthig bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

2 Gouvernanten, 2 Erzieherinnen, 1 Gesellschafterin und 3 Wirthschafterinnen, finden in den angesehensten Familien sehr angenehme Stellungen durch das beauftragte Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Judenstraße No. 45.

Vermischtes.

— Am 4. Mai starb zu Pischkowitz (Schlesien) der pensionirte Hausverwalter Wilhelm Pickel, im Alter von 91 Jahren und 2 Monaten, nachdem er ununterbrochen länger als 70 Jahr ein und derselben Familie durch drei Generationen gedient hatte.

— Der französische Artilleriecapitän Thomassin hat eine künstliche Steinart erfunden, welche an Härte dem Granit beinahe gleich kommen und sehr geeignet sein soll, die Schienen auf Eisenbahnen mit großer Ersparniß zu versehen.

Bei uns ist vorräthig:

Schumacher, J. G., der Aurikel-, Nelken- und Georginenfreund. Eine auf vieljährige Praxis gegründete Anweisung, diese Blumen in ihrer größten Vollkommenheit zu erziehen. Nebst Abbildungen. 8. geh. Preis 7 1/2 Sgr.

Halle, Mai 1842.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Bei uns ist vorräthig:

Der geübte Chauffeegeld-Einnnehmer und sein Revisor, oder die schnellste und richtigste Berechnung a) der empfangenen Chauffee-Zettel, b) des Geldbetrags der verbrauchten Zettel nach ihren verschiedenen Sätzen, c) und d) der davon zu beziehenden Hebesgebühren, nach 5 bis mit 25 Prozent. 8. geh. Preis 7 1/2 Sgr.

Halle, Mai 1842.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Spitzen und feine Stickereien, besonders in den neuesten Kragen, so wie gewirkte Strümpf, sind fortwährend zu haben bei
Wilhelmine Hartier,
Laubengasse No. 1777.

Kalkverkauf.

Durch den Erbau eines neuen Kalkofens beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß von heute an täglich frischer Kalk, der Berliner Wispel zu 7 Thlr., sowie auch Kalkasche der Wispel zu 3 Thlr. zu haben ist.

Löbjeun, d. 16. Mai 1842.

Der Mauermeister Steinkopff.

Es wird demjenigen eine angemessene Belohnung zugesichert, der ein am 14. d. M. auf der Chauffee zwischen Ammendorf und Halle verlorenes Felleisen, mit dem Namen Löffler bezeichnet, in welchem Zeugnisse und Wäsche befindlich waren, bei dem Gutsbesitzer Löffler in Droißig bei Landsberg abgiebt.

Ein Barbier-Gehülfe kann sofort Condition erhalten bei
H. Buchholz,
in Kösen bei Naumburg.

Ein Mädchen, welches das Backen versteht und mit Kühen umzugehen weiß, findet einen guten Dienst. Näheres im Gasthof zur goldenen Kugel.

**Bekanntmachung
der Feuerversicherungsbank für
Deutschland.**

Die furchtbare Größe des Brandunglücks zu Hamburg vom 5. bis 8. Mai d. J. veranlaßt die unterzeichnete Bankverwaltung zur Beruhigung aller Theilnehmer der Feuerversicherungsbank für Deutschland, vorläufig die öffentliche Versicherung zu geben, daß soweit die Nachrichten bis zum letzten Brandtage sie in den Stand setzen dies zu beurtheilen, die Bankfonds mit Hinzuziehung von verhältnismäßigen Nachschüssen auf den Grund der Befassung zur Erfüllung der Verpflichtungen der Bank gegen ihre abgebrannten Theilnehmer zu Hamburg ausreichen werden, ohne die Sicherheit aller übrigen fortdauernden und neuen Versicherungen irgend zu gefährden.

Gotha, den 14. Mai 1842.
Die Administration der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

- A. Nagel,
Bankbevollmächtigter.
- Fr. Arnoldi,
Bankassirer.
- C. A. Scheibner,
Bankbuchhalter.
- W. Madelung,
Bank-Direktor.

**Bei C. A. Schwetschke und
Sohn ist zu haben:**

Dr. Aug. Schulze;
Rathgeber für Diejenigen, welche
Milch- und Molkenkuren
gebrauchen wollen. Eine Darstellung ihrer zweckmäßigsten Anwendung und ihrer ausgezeichneten Heilwirkungen gegen hartnäckige und langwierige Krankheiten. Nebst Abhandlungen über die äußerliche Anwendung der Milch, die Heilkräfte der Buttermolken, sowie auch die Verbindung der Milch mit den verschiedenen Mineralbrunnen. 8. geh. Preis 10 Sgr.

C. G. Haebler & Söhne in Groß-Schönau bei Zittau zeigen hiermit an, daß sie ein Lager von Nanquins, baumwollenen, halbleinenen und leinenen Hosens- und Rockzeugen, Manchester, Sammetmanchester, leinenen Tafelzeugen und andern Artikeln bei

Herrn August Oldenbourg in Leipzig,
Brühl, Krafts Hof, halten, und empfehlen dasselbe zu geneigter Abnahme auch außer den Messen zu Messpreisen.

Westphälische Obligationen

H. Ernstthal in Halle a. d. S.

kauft

Verkauf

einer Weißgerberei in Querfurth.

Ich bin willens, mein Haus, in dem seit mehr denn sechzig Jahren die Weißgerberei mit Vortheil betrieben wurde, mit allem wie es liegt und steht, frei, an einen guten reellen Mann meines Geschäfts zu verkaufen. Das Haus, zweistöckig, enthält 3 Stuben, Küche und Kammer, im Hofe ein Seitengebäude und Schreune, im erstern eine Werkstatt mit Pumpe und Aeschern, oberhalb Kammern und hinlänglichen Bodenräumen, und ist das Ganze zum schwinghaften Betriebe des Geschäfts wohl eingerichtet.

Nebst den Activis übernimmt der resp. Käufer einen nicht unbedeutenden Bestand an sämischen und rauchgahren, fertigen und rohen Lohesellen, und dürfte der Mann noch gerade nicht unbemittelt sein. Das Nähere bei dem Weißgerber John daselbst. Unterhändler werden verboten.

Zu kaufen wird gesucht ein starker Wagen zum Braunkohlenfahren nebst 2 Pferden. Näheres sagt Ernstthal.

**Ein
Frei- und Schenkgut**

in der Nähe von Halle, mit massiven guten Gebäuden, großen Obst- und Gemüsegärten und 36 Morgen 2schürigen Wiesen, Brau- und Brennerei, bedeutenden Anpflanzungen, 118 Dresdner Sack Ausfaat, sämmtlich Raps- und Weizenboden, 4 Stück Pferde, 80 Stück Schaafe, 18 Stück Rindvieh, hinreichendes Holz, soll sofort mit der diesjährigen Ernte um den Preis von 13,000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anzahlung durch Unterzeichneten verkauft werden.

Ernstthal in Halle a. d. Saale.
Einen Lehrburschen sucht der Schneidermeister
Zachle,
alter Markt No. 700.

**Vorräthig bei C. A. Schwetschke
und Sohn:**

**F. P. Wilmsen's
Deutscher Kinderfreund.
Lesebuch für Volksschulen.**

Preis 5 Sgr. (4 Sgr.)
Dies Buch erschien zuerst im J. 1802 und ist seitdem fast in einer Million von Exemplaren der Originalausgabe verbreitet, während unzählige über ganz Deutschland sich erstreckende Nachdrücke vielleicht eine gleiche Anzahl in Umlauf setzten. Trotz der Reihe von Jahren, die seither verstrichen, und ungeachtet der vielen ähnlichen Bücher, welche in diesem Zeitraum neu entstanden sind, hat sich der Absatz ungeschwächt erhalten, wodurch wenigstens erwiesen ist, daß das Buch einem wesentlichen Vorturfnisse Abhilfe verschafft.

Der Inhalt desselben führt von kurzen leicht verständlichen Sätzen zu zusammenhängendern Aufsätzen, Erzählungen, Liedern und zu einer leicht faßlichen Darstellung desjenigen, was für niedere Volksschulen wissenschaftlich erscheint.

Diese neueste Ausgabe enthält, außer einigen Zusätzen, mehrere Berichtigungen, namentlich in der Erdkunde. Sie ist völlig neu stereotypirt, der Druck also schärfer und von Druckfehlern gereinigt und das Papier besser und haltbarer als in den frühern Ausgaben. Nichts desto weniger ist der bisherige Preis von 5⁵/₈ Sgr. (4¹/₂ Sgr.) für 15 eng gedruckte Bogen auf 5 Sgr. ermäßigt worden.

Von demselben Verfasser ist erschienen: Der Deutsche Kinderfreund, 2ter Theil, oder: Ausgewählte Lesestücke aus Deutschen profaischen Musterschriften, für höhere Volksschulen. 3te Auflage. Preis 15 Sgr. (12 Sgr.)

Desgl. 3ter Theil, oder: Ausgewählte Lesestücke aus deutschen Muster-Dichtern für Declamationsübungen in den höhern Volksschulen. 3te Auflage. 15 Sgr. (12 Sgr.)
Desgl. 4ter Theil, oder: Historische Darstellungen, ausgewählt aus deutschen Musterschriften. 12¹/₂ Sgr. (10 Sgr.)

Bei Abnahme der letzten 3 Bände werden auf 15 Expl. 1, auf 25, 2, auf 50 5 Freierpl. durch jede Buchhandlung gewährt werden.

Berlin, im März 1842.
G. Reimer.

Bekanntmachung.
Ein Hausknecht kann sogleich einen Dienst antreten im Gasthose zur Weintraube auf dem Neumarkt.

Halle, den 16. Mai 1842.
Gastwirth C. A. Stoye.

Beilage

Deutschland.

Rbln, d. 13. Mai. Der Vorstand des Dombauevereins hat sich zu einem Hilfskomité für Hamburg konstituiert. Sofort wurde ein Aufruf an die Mitbürger in der Nähe und Ferne erlassen, auch die Veranstaltung eines großen Konzerts und einer Operndarstellung zum Besten der Abgebrannten beschließen. Bei der gestrigen Sitzung des Dombauevereins-Vorstands fand auch gleich unter den Anwesenden die Unterzeichnung zu Beiträgen statt; in der ersten Viertelstunde kamen 5360 Thlr. zusammen.

Frankreich.

Paris, d. 12. Mai. Die Deputirtenkammer hat den Antrag des Hrn. Chasseloup-Laubat, der auf Errichtung einer Eisenbahn von Lille nach Marseille ging und das große Bahnnetz vorerst beseitigen sollte, gestern mit 222 Stimmen gegen 152 verworfen. Damit ist die Lebensfrage für das Eisenbahngesetz entschieden. Man beschränkt sich nicht auf eine Bahnlinie, sondern es werden alle projektirte Bahnen zugleich angegriffen. Die Kammer geht nun über zu der Bewilligung der zum Beginn der Arbeiten an den einzelnen Bahnlinien erforderlichen Summen.

Es ist jetzt ermittelt, daß die Zahl der Unglücklichen, welche am 8. Mai auf der Versailler Eisenbahn umgekommen oder seitdem an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben sind, heute früh auf 121 gestiegen war.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Mai. Was den chinesischen Krieg betrifft, so freut die Times sich, zu vernehmen, daß Sir H. Pottinger entschlossen sei, ein Korps nach Peking zu führen, um dem Kaiser das verlangte Geld und die begehrten Vergünstigungen abzupressen. Inzwischen ist es uns gelungen, bemerkt dieses Blatt, China den unmoralischen Handel, für den wir so viel gethan haben, aufzudringen. Unter dem Schutze der englischen Kanonen blüht der Opiumhandel ganz herrlich, und die ehrenwerthe Kompagnie wird aus seinem Gewinn die Hälfte der Kriegskosten ziehen. So haben wir also einen Streit mit einer unabhängigen Nation angefangen, weil sie den Versuch gemacht hat, einen notorisch schändlichen ungesetzlichen Handel zu vernichten; wir werden China gegen Gesetz und Moralität zur Wiederherstellung dieses Schleichhandels zwingen und obendrein dem Kaiser die ganzen Kriegskosten abpressen, in Betracht, daß wir uns gemüßigt sahen, ihm die Freiheit eines Handels abzunehmen, den zu verbieten nicht allein sein Recht, sondern selbst seine Pflicht war. Wir wiederholen: wenn dies einmal geschehen muß, so wünschen wir, daß es vorüber sei, und zwar ohne größere und weitere Ungerechtigkeiten von unserer Seite.

London, d. 8. Mai. Am 3. Mai, dem Jahrestage der polnischen Revolution von 1791, fand die Jahresversammlung des literarischen Vereins der Polenfreunde in London unter Lord Dudley Stuart's Vorsitze statt. Der Herzog von Suffex zeigte an, daß der König von Preußen auf eine an ihn erlassene Denkschrift des Vereins geantwortet habe, er gestatte allen aus-

gewanderten Polen, welche Eingeborene des Großherzogthums Posen seien, die Rückkehr dahin, könne diese Erlaubniß aber, weil ihn ein Vertrag mit dem Kaiser von Rußland verhindere, nicht auf jene Polen ausdehnen, welche russische Unterthanen seien.

London, d. 9. Mai. Die Blätter geben heute sehr umständliche Details über den beispiellosen Glanz, der sich auf dem kostümirten Ball, den die Königin giebt, zeigen wird. Es sind 1800 Personen aus der vornehmen Welt eingeladen. Die Königin selbst wird, wie man hört, für eine Million Pfd. Sterl. Juwelen an sich tragen. An Prinz Albert's Sammetmantel wird eine Einfassung von 1200 Perlen zu bewundern sein.

London, d. 10. Mai. Sir Robert Peel hat heute im Unterhaus die Modifikationen zu dem früher vorgeschlagenen Handelszolltarif vorgelegt.

London, d. 10. Mai. Aus Woolwich erfährt man, daß dieser Tage das Dampfschiff Geyser die Themse hinab nach der Mee fuhr, um Schießversuche mit seinen großen Kanonen zu machen, deren jede 115 Centner wiegt. Die Uebungen geschahen im Beisein vieler Seeoffiziere und fielen höchst befriedigend aus; die Kanonen trugen 5000 Yards oder beinahe drei englische Meilen weit.

Belgien.

Brüssel, d. 8. Mai. Auf eine gestern in der Repräsentanten-Kammer an den Finanz-Minister gerichtete Frage, ob es wahr sei, daß die Regierung die belgisch-holländische Rente kapitalisiren wolle, antwortete derselbe, daß alle in dieser Beziehung umlaufenden Gerüchte als unbeglaubigt zu betrachten seien, daß er sich jedoch nicht veranlaßt sehe, in dem Augenblicke oberschwebender Unterhandlungen darüber etwas Näheres mitzutheilen.

Spanien.

Madrid, d. 5. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte der Graf Las Navas den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Bezug auf gewisse Gerüchte über die Vermählung der Königin Isabella II.; er meint, diese Gerüchte seien verlegend für die Ehre der Nation. Der Minister antwortete: er müsse sich mit Vorsicht ausdrücken, werde aber genug sagen, die Deputirten zufrieden zu stellen. Die Würde der Nation erlaube nicht, zu unterstellen, daß irgend jemand sich in eine Angelegenheit mische, die nur Spanien angehe. Jede Präension der Art müsse als eine Beleidigung gegen die Nation angesehen werden. Die Regierung werde sich keinen Forderungen irgend einer Macht unterwerfen, sondern sich lediglich von den Interessen des Landes leiten lassen. Der Graf Las Navas erklärte sich mit dieser Antwort zufrieden.

Bermischtes.

— **Steier, d. 5. Mai.** Am 3. Mai Nachmittags brach hier ein Feuer aus, welches, durch den heftigen Wind ange-

facht, schon vor Einbruch der Nacht mehr als 200 Häuser ergriffen hatte und bis zum nächsten Morgen gegen 300 in Asche legte. Das Unglück ist außerordentlich groß, da es meistens Feuerarbeiter und andere Handwerksleute betraf, die nicht das Geringste retten konnten.

— Am 14. April sprang bei der Stadt Baltimore der Dampfkessel eines Dampfschiffes, welches die erste Probefahrt machen sollte und etwa 150 dazu eingeladene Gäste am Bord hatte. Diese Passagiere wurden sämtlich in die Luft geschleudert und fielen zum Theil ins Wasser, zum Theil auf das Ufer nieder. Viele kamen um, die meisten wurden verwundet, sehr wenig blieben unbeschädigt

— Breslau, d. 6. Mai. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein Unfall, welcher leicht mehrere Menschenleben hätte kosten können. In der Vorderwand eines Hauses auf der Schutzbrücke war eine große Kugel eingemauert, wie man dergleichen in unserer Stadt häufig bemerkt. Der Sohn des frühern Besitzers des Hauses, ein 16jähriger, seit 3 Vierteljahren wegen Krankheit im Zimmer gehaltener Knabe, äußerte den Wunsch, diese Kugel als Spielzeug zu besitzen, und da das Haus gegenwärtig eingerissen wird, so wurde dem Knaben gewillfahrt. Auf diese Weise kam die Kugel in die Wohnung seiner Eltern, welche sich in einem bedeutenden hiesigen Gebäude drei Treppen hoch befindet, und man trug um so weniger Bedenken, dem eisernen Gaste sein Plätzchen zu gönnen, als dem Vernehmen nach, nicht die geringste äußere Unebenheit an demselben zu bemerken war. Man hielt die Kugel für eine Puffkugel; es war jedoch eine Granate. Gestern Nachmittag nun fällt es dem Knaben, während sich die Familie in Marienau befindet, ein, die Kugel in das Feuer des Kamins zu legen, vermuthlich um sie glühend zu machen und sich dann an dem Fischen darauf gegossenen kalten Wassers zu ergötzen. Ploglich springt mit einem furchtbaren Knalle, der weithin vernommen wurde, die Granate, etwa einen Fuß vor dem Knaben. Dieser fährt, ob er geflohen oder geflohen, weiß er nicht anzugeben, mit dem Kopfe durch ein verschlossenes Fenster, und es ist noch ein Glück, daß er nicht auf das Straßenpflaster herabgestürzt ist. Ueberhaupt ist er nur furchtbar verbrannt, nicht zerschmettert oder zerrissen. Kein Stück der Granate hat ihn getroffen; wie schwer im Uebrigen seine Verletzungen sind, läßt sich noch nicht genau beurtheilen. Zum Glück leistete schon fünf Minuten später ein in der Nähe wohnender Arzt dem Knaben Hilfe. Die Thür des Zimmers wurde in drei Stücken auf das im Nebenlokale befindliche Dienstmädchen geschleudert, welches jedoch unverletzt blieb. Die Fenster wurden theils auf die Promenade, theils in, theils über die Oder geschleudert. In der Küche zerschmetterte die Explosion Alles. Zwei Zimmer sind an Decken und Wänden geborsten, der Schornstein ist eingestürzt, die Verwüstung überhaupt bedeutend genug.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.		Magdeburg, den 14. Mai. (Nach Wiswein.)	
Weizen	58 — 56 thl.	Gerste	20 — 22½ thl.
Roggen	33 — 34½	Hafer	15 — 17
Nordhausen, den 14. Mai.			
Weizen	2 thl. 2 gr. — pf. bis 2 thl. 12 gr. — pf.		
Roggen	1 „ 4 „ — „ — 1 „ 12 „ — „		
Gerste	— „ 22 „ — „ — „ 28 „ — „		
Hafer	— „ 17 „ — „ — „ 20 „ — „		
Rübsöl, der Centner	12½ thl.		
Leinöl, „	13 thl.		
Duedlinburg, d. 12. Mai. (Nach Wiswein.)			
Weizen	32 — 58 thl.	Gerste	20 — 24 thl.
Roggen	28 — 36 „	Hafer	15 — 17 „
Raffinirtes Rübsöl, der Centner	13 thl.		
Rübsöl, der Centner	12 thl.		
Leinöl, „	11 thl.		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. Mai: 22 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde 16. bis 17. Mai.

Im Kronprinz: Hr. Gutsbef. Baron v. Sobeltig a. Spiegelberg. Hr. Partik. Mcherson a. d. Verein Staaten. Hr. Licut. Hildebrandt a. Berlin. Gymnasf. Ottern a. Magdeburg. Hr. Rentier Heinischer a. Wien. Hr. Cand. jur. Kemmer a. Heidelberg. Hr. Fabrik. Dberg a. Solingen. Hr. Kaufm. Gerlach a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Weigel a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Rasche a. Lübeck. Hr. Kaufm. Konrad a. Würzburg.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Frige u. Weidlich a. Breslau. Hr. Apoth. Lorenz a. Fürth. Hr. Kaufm. Friedlich a. Leipzig. Hr. Kaufm. Richter a. Schwabheim. Die Herrn. Reg.-Assess. Delgen u. Herrmann a. Merseburg. Hr. Partik. Heilborn a. Posen. Hr. Kaufm. Küttig a. Leipzig.

Goldenen Ring: Hr. Kaufm. Riemann a. Amsterdam. Hr. Kaufm. Bickig a. Erfurt. Hr. Kaufm. Pirschberg a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schürer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Tereck a. Berlin. Hr. Stud. v. Kühle a. Jena. Hr. Stud. Bornemann a. Göttingen. Hr. Stud. Wessels a. Leipzig.

Goldenen Löwen: Hr. Dr. phil. Weber a. Jena. Die Herrn. Kaufl. Schulze, Naumann v. Bleichschmidt, u. Hr. Partik. Kohl a. Leipzig. Hr. Partik. Lorenz a. Dresden. Hr. Gutsbef. Krage u. Hr. Mühlenbes. Ritzig a. Querfurt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. Hr. Kaufm. Böttcher a. Gera. Hr. Amtm. Niesemann a. Marienweide.

Schwarzen Hät: Hr. Kaufm. Töttler a. Sangerhausen. Hr. Fabrik. Peter u. Sohn a. Neustadt. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndtorf. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Fabrik. Kuchenthal a. Buhla. Hr. Fabrik. Mühlhaus a. Worbis. Hr. Dr. med. Eschenberg a. Wismingen. Hr. Agent Hauptner a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Defon. Wlter a. Gräfenhainichen. Hr. Gutsbef. Ripmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Kemmer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schöfer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kufow a. Hamburg. Hr. Kaufm. Karthaus a. Elberfeld.

Goldenen Kugel: Hr. Kaufm. Dehme m. Fam. a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Frigisch a. Berlin. Hr. Gutsbef. Fischer a. Boffen.

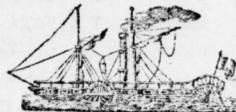
Bekanntmachungen.

Kapital-Ausleihung.

Bei dem unterzeichneten Amte sind größere und kleinere Kapitalien, welche bei pünktlicher Zinsenzahlung der Kündigung nicht unterworfen sind, gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen.

Zeit, am 9. Mai 1842.

Das Procuratur-Amt.



Die Schiffe der vereinigten **Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie** gehen vom 1. Mai an mit Passagieren und Gütern

t ä g l i c h

mit Ausnahme des **Montags** von hier und **Sonabends** von **Hamburg**, und wird außerdem jeden **Donnerstag** von hier und **Sonntag** von **Hamburg** ein Schlepddampfsboot expedirt. Magdeburg, den 26. April 1842.

Die Direction.

ges. Holzappel.

Nähere Auskunft erteilt

J. F. W. Wiede in Halle.